

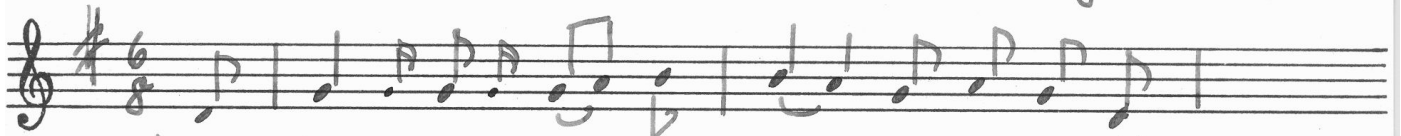
5.) Ich bin gewesen bei Bier und Wein, allwo die schönsten, jüngsten Mädekes sein, allda bin ich so gerne."

6.) "Pass du da von Begehren so gerne bist, da geb' ich nichts darinne. All geh nur hin, all geh nur her, ich hab' einen anderen in meinem Begehren. Du brauchst nicht meiner zu kommen."

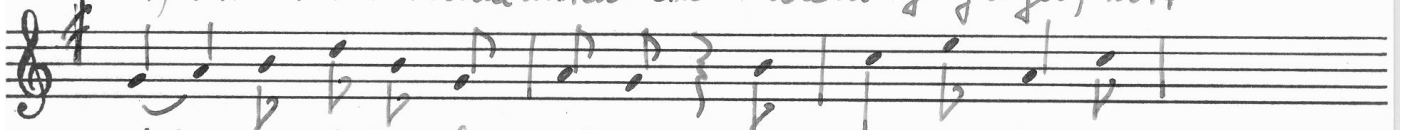
7.) "Hab ich ein Wörtchen aus Schimpf geredet, das war doch nicht so gemeinet. All du bist mein, all ich bin dein, und wo du bist, da muss ich sein, allda bin ich so gerne."

Aus Flaschenkirchen (1923)

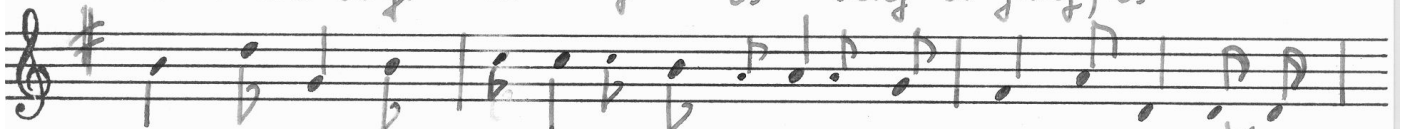
Mitgeteilt von Heinrich Gathmann, Arnberg



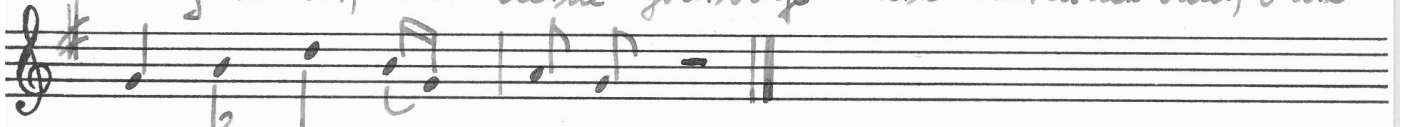
1.) Ich kam einmal durch ein Wald-ge-gangen, hört



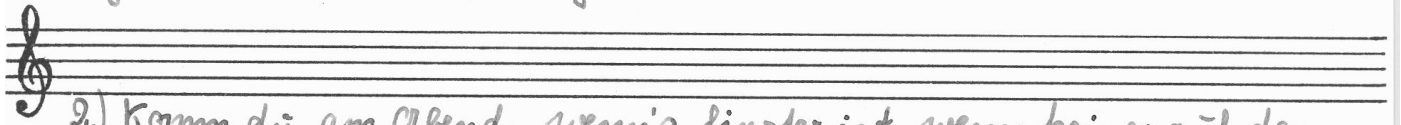
ich ein Vöge-lein singen. Es sang so jung, es



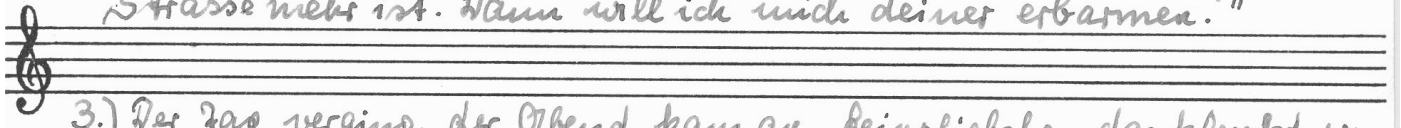
sang so alt, das kleine Goldvöge-lein durch den Wald, o wie



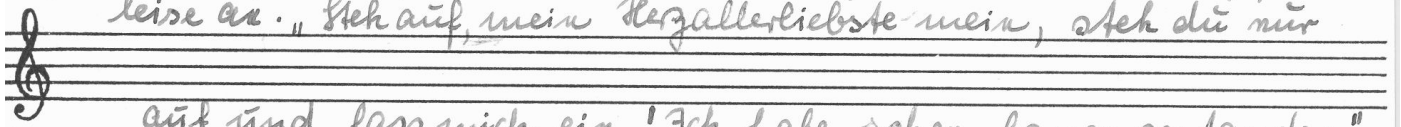
gern hört ich es singen.



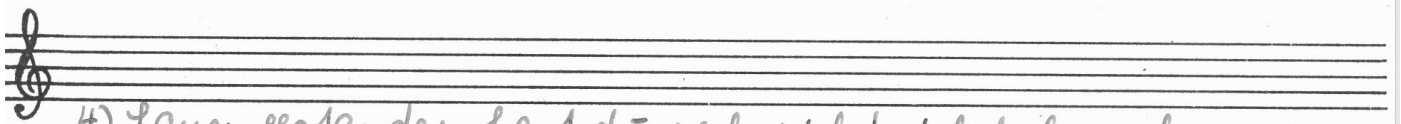
2.) „Komm du am Abend, wenn's finster ist, wenn keiner auf der
Strasse mehr ist. Dann will ich mich deiner erbarmen.“



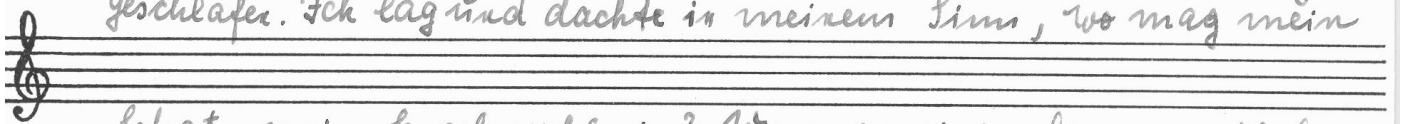
3.) Der Tag verging, der Abend kam an, feinsliebchen, das klopft so
leise an. „Steh auf, mein Herzallerliebste mein, steh du mir



auf und lass mich ein! Ich habe schon lange gestanden.“



4.) Lange gestanden hast du noch nicht, ich habe noch wenig
geschlafen. Ich lag und dachte in meinem Sinn, wo mag mein



Schatz, mein Engel wohl sein? Wo mag er so lange wohl blei-
ben?

fr. v.

Heinr. Buschmann, Münster i. W.

Westfälisches Volksliedarchiv. b. w.
Münster i. W., Domplatz 20.